

194617-639/3

1952 15.Mai

Sehr geehrter Herr Gysi,  
vielen Dank für Ihren Brief  
vom 2.Mai 1952. Ich bin selbstverständlich sehr gerne  
bereit, meinen Aufsatz über Cervantes Ihrem Verlag als  
Nachwort zu überlassen und freue mich sehr, wenn ich auch  
damit zur Popularisierung dieses Meisterwerks beitragen  
kann.

Mit besten Grüßen

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

L44617-639/6

1952 23. Juni

Sehr Geehrter Herr Gysi,

ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 30. Mai. Leider ist es mir vollständig unmöglich, einen zweiten Cervantes-Aufsatz zu schreiben. Den ersten schrieb ich auf ausdrücklichen Wunsch unseres hiesigen Parteiorgans, jetzt aber bin ich mit anderen Arbeiten so überhäuft, dass ein solches Thema für mich nicht in Frage kommt.

Die bestellten Bücher, deren Absendung Sie mir in Ihrem Briefe anzeigeb, habe ich bis jetzt noch nicht erhalten.

Mit besten Grüßen

Ihr

MTA FIL. INT.  
Lukács Archi

LA 46 17-639/4

Budapest, 22.V.1952

Verehrter Genosse Gysi,

vielen Dank für Ihren Brief vom 14.V.  
und für die Zusendung des Verlagkatalogs. Ich bitte Sie, mir  
folgende Bücher zu schicken; die Rechnung wird der Aufbau-Verlag  
auf Grund meines Honorarkontos ausgleichen:

Aus den Werken von Tschschow und Uspenski alles, was erschienen ist  
und fortlaufend die erscheinenden Bände.

Radistschew: Reise von Petersburg nach Moskau

Moritz: Anton Reiser

Theackeray: Die Virginier

Altitalienische Novellen

Squires: Auf dem Kriegspfad

Lindsay: Men of Forthby-eight

Tarlé: 1812

Tarlé: Germinal und Prairial

Morosow: Lomonosow

Bloch: Avicenna

LubHsÜn: Erzählungen aus Kina

Karamsin: Die arme Lisa

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Im voraus Dank für Ihre Bemühungen

Ihr

Georg Lukács



Budapest, den 19.VI.1956  
XXXXXXXXXX

Verehrter Herr Gysi!

Ich habe Ihnen am 21.V. in einigen wichtigen Fragen ausführlich geschrieben, habe aber bis jetzt keine Antwort erhalten. Da möglicherweise mein oder Ihr Brief verloren gegangen ist, will ich die wichtigsten Probleme wiederholen.

Da ist vor allem das Buch "Gegenwartsbedeutung des kritischen Realismus". In meinem vorigen Brief habe ich betont, dass an dem Buch zwar einige kleine Änderungen vollzogen wurden, diese ändern aber an seiner Grundtendenz gar nichts, sind sogar geeignet, diese noch deutlicher herauszustellen. Ich möchte Ihnen gegenüber betonen, dass ich für ~~xxxxxxx~~ die schwierige Lage des Verlags ein volles Verständnis habe. Es würde also zwischen uns nicht die geringste Spannung entstehen, wenn Sie auf die Veröffentlichung dieses Werks verzichten würden. Andererseits möchte ich betonen, dass die 12 Jahre Zusammenarbeit auch bei mir eine tiefe Verbundenheit mit dem Aufbau-Verlag hervorgebracht ~~xxxx~~ hat, so dass ich mich unmöglich dazu entschliessen kann, dieses Buch wo anders erscheinen zu lassen, bis ich den endgültigen Beschluss des Aufbau-Verlag kenne. Dass ich als Autor an der Veröffentlichung meiner Werke interessiert bin, will ich nicht will, dass ein Buch, das bereits in verschiedenen Sprachen veröffentlicht vorbereitet wird, gerade in der Originalsprache nicht erscheine, werden Sie sicher verstehen. Ich bitte Sie also, auf diese Frage freundschaftlich-offen zu antworten.

Ebensowenig habe ~~xxx~~ <sup>Sie</sup> mir darauf geantwortet, ob der Aufbau-Verlag Absicht hat, mein Buch "Die Besonderheit als ästhetische Kategorie" zu veröffentlichen. Auch in dieser Frage erbitte ich eine klare Antwort.

Endlich habe ich in einem früheren Brief meinen Wunsch ausgesprochen, dass ~~der~~ <sup>u</sup> stuts quo in Bezug auf Zeitungsbestellungen /Frankfurter allgemeine Zeitung, Monat/ und Bücherbestellungen aus Westdeutschland gestellt werde. Ich bitte auch in dieser Frage um Information.

Endlich noch einige Bücherbestellungen:

Aus Aufbau-Verlag: Bloch: Prinzip Hoffnung Band III.  
Brecht: Mutter Courage, Kaukasischer Kreidekopf  
Hundert Gedichte



Meisterwerke der deutschen Literaturkritik Band II. Rütten und Leoning  
Pawlow;Mittwochskollegien Band I. Akademieverlag

Aus dem Akademieverlag habe ich das früher bestellte Werk:Prantl:Ge-  
schichte der Logik nicht erhalten. Für die Zusendung der anderen  
Bücher herzlichen Dank.

Mit herzlichen Grüßen

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

U 17-639/7



444617-639/10

den 12.5.57

Verehrter Herr Gysi!

Ich benütze die Gelegenheit die alte Verbindung mit dem Aufbau-Verlag, mit Ihnen neu aufzunehmen. Ich werfe hier eine Reihe von wichtigen Fragen auf, bitte Sie mir diese zu beantworten und zugleich auch jene Fragen aufzuwerfen, die sie für unsere zukünftige Verbindung für wichtig halten.

Vor allem möchte ich wissen, ob die Korrektur meines Thomas Mann Buches mit meinen Ergänzungswünschen an Sie gelangten und wann das Buch wird erscheinen können. Weiter, wäre es mir sehr wichtig zu wissen, wie die jetzige Verlagsleitung zur Herausgabe jener Bücher steht, die im Herbst vorigen Jahres im Verlag geplant waren. Ich meine, die Studie über den Bürgerlichen Realismus / die letzte Vereinbarung über den Titel war: Zur Gegenwartsbedeutung des kritischen Realismus / und die philosophische Studie über die Besonderheit als ästhetische Kategorie. Ich bitte Sie über diese Fragen mir den Standpunkt der neuen Verlagsleitung mitzuteilen und in dem Fall, dass Sie sich nicht dazu entschliessen kann, diese Bücher herauszugeben, mir die Manuskripte zurückschicken zu lassen.

Bisher hat mir der Verlag immer die "Frankfurter Allgemeine Zeitung" und die Zeitschrift "Der Monat" auf mein Honorarkonto zugeschickt. Ich bitte Sie die Bestellungen auch für dieses Jahr zu vollziehen; dabei möchte ich gerne den "Monat" ab ersten Januar haben, die Zeitung selbstverständlich erst von heute an. Zu diesem Komplex gehört, dass der Aufbau-Verlag mir bis jetzt immer die für meine Arbeit wichtigen Bücher auch Westdeutschland besorgt hat. Wenn in Bezug auf Valutafonds Schwierigkeiten waren, hatte er sich an den Minister Johannes R. Becher gewendet, der diese Angelegenheit stets günstig erledigte. Ich bitte Sie mich auch in dieser Frage zu informieren.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

5



1957 v. 12.

Eine Liste von Büchern aus der DDR lege ich bei. Ich bitte diese aus meinem Honorar auszugeben und mir zuzuschicken.

In ihrem Brief vom 23. April schrieben Sie mir vom Wunsch des Japanischen Verlags Heibonsha, mein Buch Schicksalswende herauszugeben. Ich habe telegraphisch meine Zustimmung zum Abschluss des Vertrags gegeben. Nun schreibt mir die Agentur Mecklenburg SCG / Hibya Asahi Seimei Kan, Yurakuchi 1-Chome 2, Chiyoda-Ku, Tokyo, Japan / die schon verschiedene meiner Bücher in Japan vermittelt hat, dass ihre Vermittlung sich auch auf dieses Buch bezieht. Ich bitte Sie daher den Vertrag durch diese Agentur abzuschliessen. Wenn der Abschluss erfolgt ist, werde ich mit der Agentur Mecklenburg, bzw. mit dem Verlag direkt korrespondieren, um das Honorar für Bücherbestellungen benutzen zu können.

Soweit ich mich erinnere, haben wir uns bereits in 1949 bei den Goethe-Feiern in Weimar getroffen. Ich hoffe, dass unsere neue Verbindung für uns beide eine angenehme und fruchtbare sein wird.

Mit freundlichen Grüßen Ihr

Georg Lukács

NTA FIL INT.  
Lukács Arch.



21.V.1957

Verehrter Herr Gysi!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 10.V. Inzwischen habe ich bereits die Exemplare der neuen Auflagen der Deutschen Realisten und des Historischen Romans erhalten. Vielen Dank. Es freut mich sehr, dass diese alten Bücher noch immer neue Leser finden.

Ich danke Herrn Goldammer herzlichst für seine Bemühungen um die Neuauflage des Thomas Mann. Es ist sehr gut, dass die neuen Stellen im Buch Platz finden werden. Was das grosse Zitat aus "Zerstörung der Vernunft" betrifft, so bin ich mit der Kürzung zur Hälfte einverstanden. Das heisst S. 162 soll die Streichung so erfolgen, wie es im Briefe angegeben ist. Dagegen glaube ich, dass auf S. 163 der Text bis zum Ende des Absatzes gehen soll. Dort ist zwar auch vorwiegend von Schopenhauer und nicht unmittelbar von Thomas Mann die Rede. Wenn ich aber eine Anschauung Thomas Manns für unrichtig erkläre, schickt es sich, die ganze Argumentation zu geben und sich nicht mit einem deklarativen Nicht-Einverständnis zu begnügen. Ich glaube es ist überflüssig, die Umbruchkorrekturen mir zu schicken. Wenn der Krull-Aufsatz meinen Korrekturen entsprechend gesetzt wird, so genügt das. Dadurch wird dann die Neuauflage beschleunigt.

Was das Buch "gegenwartsbedeutung der kritischen Realismus" betrifft, so habe ich es nach meiner Heimkehr tatsächlich durchgesehen und einige Korrekturen daran gemacht. Um aber jedes Missverständnis auszuschalten, muss ich Ihnen sagen, dass diese Korrekturen ~~xxx~~ sich ausschliesslich darauf beziehen, ~~xx~~ die im Buch bereits vorhandene Darlegungen /incl. des dritten Teils/ klarer und plastischer als bis jetzt zum Ausdruck zu bringen. Unter diesen Umständen stelle ich Ihnen erneut die Frage: ob das Buch für den Aufbau Verlag in Betracht kommt? Wenn ja, so schicke ich Ihnen die Korrekturen. Wenn nicht, dann bitte ich Sie, mir das Manuskript zurückzuschicken.

Sie haben mir in Bezug auf mein Buch "Die Besonderheit als ästhetische Kategorie" nicht geantwortet. Das Manuskript muss sich bei Ihnen befinden, denn seinerzeit wurden Vorabdrucke in der Philosophischen Zeitschrift und im Gedenkbuch für Ernst Bloch veröffentlicht. Ich bitte auch in dieser Frage eine baldige Antwort.



Vielen Dank für die Erledigung der Bücherbestellung. Ich habe nur vergessen hinzuzufügen, dass ich auch den 3. Band von Blochs Prinzip Hoffnung haben möchte. Über meine Wünsche bezüglich westdeutscher Literatur /Frankfurter Allgemeine Zeitung, Monat, laufende Bücherbestellungen/ haben Sie sich ebenfalls noch nicht geäußert. Ich bitte Sie, auch in dieser Frage um Information.

Mit herzlichen Grüßen

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

W 1939-639/10  
Lukács 17-639/10



LL44C 17-639/a

6.8.1957

Verehrter Herr Gysi!

Ich bitte Sie vor allem, die folgende Bücherbestellung zu erledigen. Ich möchte eine Reihe von Büchern, alle aus dem Dietz-Verlag an: Herrn Niculae Goldberger, Bukaresti, Bul.I.V. Stalin No.51/53. Es handelt sich um folgende Bücher:

Engels: Anti-Dühring

Engels: Der deutsche Bauernkrieg

Engels: Dialektik der Natur

Lenin: Aus dem philosophischen Nachlass

Marx: Der achzehnte Brumaire

Marx: Bürgerkrieg in Frankreich

Marx: Über China

Marx: Grundrisse der Kritik der politischen  
Ökonomie

Marx: Herr Vogt

Marx: Klassenkämpfe in Frankreich

Marx: Kritik des Gothaer Programms

Marx: Die Heilige Familie

Marx: Die deutsche Ideologie

Marx-Engels-Lenin: Zur deutschen Geschichte  
Band I,II,III

Im voraus herzlichen Dank. Von früheren Bestellungen habe ich noch nicht Prantl: Geschichte der Logik, Akademie-Verlag erhalten.

MTA FIL. INT.  
Lukács Archiv



Ich brauche dieses Werk dringend.

Ich habe auf meinen Brief von 16.6. noch keine Antwort erhalten. Ich bitte Sie noch einmal, den Standpunkt des Verlags in den dort erwähnten Fragen mir mitzuteilen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

MTA FIL. INT.  
Lukács Arché



LUYL 17-639/15

15.VIII.1957

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Verehrter Herr Gysi!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 24. Juli und für die Kontrakte. Für die Zukunft möchte ich nur bemerken, dass es zweckmässig wäre, vor dem Abschluss eines Kontraktes mit mir zu konsultieren. Denn in vielen Ländern z.B. in Japan habe ich direkt das Übersetzungsrecht einzelnen Verlagen überlassen und es könnten Unannehmlichkeiten entstehen, wenn Sie, ohne die Lage zu kennen, dasselbe Buch einem anderen Verlag geben würden. Das ist bei diesen Kontrakten nicht der Fall. Immerhin ist auch hier ein Problem. Sie haben mit einem Belgrader Verlag einen Kontrakt über "Existentialismus oder Marxismus" abgeschlossen. Nun habe ich - was Sie natürlich nicht wissen konnten - mit der früheren Verlagsleitung die Übereinkunft getroffen, dass dieses Buch vorläufig weder Deutsch, noch in Übersetzung herauskommen soll. Es ist 1947 geschrieben und seitdem hat sich bei den existentialistischen Autoren Vieles verändert. Wir haben beschlossen, so lange zu warten, bis das angekündigte philosophische Werk Sartres mir die Möglichkeit gibt, mich mit der heutigen Lage des Existentialismus auseinandersetzen. Ich wäre Ihnen also sehr dankbar, wenn diese Übereinkunft mit dem Belgrader Verlag rückgängig gemacht würde.

Ihre



Jetzt noch eine wichtige Frage. Ich habe Ihnen am 19. Juni ausführlich darüber geschrieben, da ich einen Entscheid des Aufbau-Verlags über seine Absichten bezüglich meiner Werke "Gegenwartsbedeutung des kritischen Realismus" und "Die Besonderheit als aesthetische Kategorie" erwarte. Ich habe meine Bitte am 6. Juli wiederholt, aber bis jetzt vom Verlag keine Antwort erhalten. Einerseits lege ich grosses Gewicht darauf im Aufbau-Verlag zu erscheinen, andererseits habe ich ein volles Verständnis für die prekäre Lage des Verlags in den gegenwärtigen Verhältnissen. Trotzdem kann ich aber nicht eine unbegrenzte Zeit warten. Obwohl es mir lieber wäre im Aufbau-Verlag zu erscheinen, muss ich Sie bitten, mir die Entscheidung des Verlags, auch wenn diese eine negative ist sogleich mitzuteilen, damit ich für diese Werke freie Hand erhalte. Ich habe bereits Anträge erhalten die ich bis jetzt in Schwebelag hielt. Im Falle eines negativen Bescheides bitte ich Sie, mir die Manuskripte zurückzusenden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.



LA 46 V 7-639/29

MTA FIL. INT.

10.11.1957

Lukács Arch.

Geehrter Herr Gysi!

In Ihrem Brief vom 23. August baten Sie mich um etwas Geduld in Bezug auf die Entscheidung des Verlags über meine Bücher. Nun sind seitdem mehr als 2 Monate vergangen und ich habe ~~noch~~ noch immer keine Nachricht von Ihnen. Ich bitte Sie daher, mir das Manuskript der "Gegenwartsbedeutung.." zurückzuschicken. In Bezug auf die "Besonderheit" bitte ich Sie um eine rasche Entscheidung und wenn diese negativ ausfallen sollte, ebenfalls um die Rücksendung des Manuskripts. Es ist in diesem Falle geradezu grotesk, dass das Buch in diesen Tagen in der Ausgabe unserer Akademie der Wissenschaften, dass der italienische Parteiverlag für die nächste Zeit eine Ausgabe vorbereitet und dass gerade das deutsche Original nicht erscheint. Ich kann den Verlag, der mir dazu Auftrag gestellt hat nicht unbeschränkte Zeit warten lassen. Ich möchte auch gerne wissen, wie es um die Neuauflage von "Thomas Mann" steht? Den korrigierten Umbruch habe ich Ihnen schon vor Monaten zurückgeschickt. Ich wiederhole, ich habe ein volles Verständnis für die Schwierigkeiten des Aufbau-Verlags, aber Sie müssen auch dafür Verständnis haben, dass ich mit der deutschen Publikation meiner Werke nicht unbeschränkte Zeit warten kann.

Dem polnischen Verlag Panstwowe Zaklady Wydawnictw S  
skolnich können Sie die Erlaubnis zum Abdruck  
des Dilthey-Kapitels aus der "Zerstörung--" geben,  
unter der Bedingung, dass dieser Abdruck meine  
Recht auf die Herausgabe des ganzen Werks, sowie  
auf die Veröffentlichung in einer eventuellen Samm-  
lung meiner Aufsätze nicht beeinträchtigt.  
Jetzt hätte ich folgende Bitten an den Verlag:  
Ich habe keine Exemplare mehr vom "Jungen Hegel"  
und von "Zerstörung der Vernunft". Ich bitte  
Sie, mir je drei Exemplare zu schicken.



Vor einigen Monaten waren Sie so liebenswürdig, mir den VI.-ten Band der deutschen Aristoteles Ausgabe der Akademie der deutschen Wissenschaften zu besorgen. Ich bitte Sie jetzt für mich die ganze Ausgabe zu bestellen, d.h. die bisher erschienenen Bände, natürlich mit Ausnahme von Band VI., mir sofort zuschicken zu lassen und im Verlag vormerken zu lassen, dass ich jeden Band sofort nach seinem Erscheinen erhalte.

Jetzt noch eine Bitte. Der Verlag versorgt uns schon seit Jahren mit dem notwendigen Briefpapier. Jetzt würden wir bald wieder neues benötigen. U.zwar Briefpapier in dem Format dieses Briefes und dieselben Aufschrift, entsprechende Couverts, weiters dieselben Briefbögen mit ungarischer Aufschrift, ~~folgt~~ die sich von der deutschen nur darin unterscheidet, dass stat Georg Lukács "Lukács György" gesetzt werden muss, ebenfalls mit den entsprechender Couverts. von jedem Posten a 100 Stück.

Mit besten Grüßen

MTA/FIL. INT.  
Lukács Arch.



11.9.1957

Sehr geehrter Herr Gysi!

Vielen Dank für Ihre Briefe vom 21 und 23. August  
An den Pariser Verlag L'Arche habe ich bereits  
zustimmend geschrieben, und werde in Zukunft  
mit ihm, da unsere Verbindung eine alte ist,  
die unmittelbare Korrespondenz aufrechterhalten.  
Ich danke Ihnen für die Erledigung der Angelegen-  
heit des "Existentialismus" in Belgrad.

Was meine beiden neuen Bücher betrifft, so  
konnten Sie sehen, dass mir sehr viel daran liegt  
diese im Aufbau-Verlag herauszubringen und dass  
ich für die Schwierigkeit Ihrer Situation volles  
Verständnis habe. Ich freue mich, dass Sie nun  
ihrerseits einen nahen Termin der Entscheidung  
angeben konnten. Aus Ihrem Brief entnehme ich,  
dass die Herausgabe der Gegenwartsbedeutung des  
kritischen Realismus" im Aufbau-Verlag so gut  
wie ausgeschlossen ist. Ich bitte Sie daher in  
diesem Fall nicht unbedingt die offiziell end-  
gültige Entscheidung zu erwarten, sondern im  
Fall der faktischen Aussichtslosigkeit der Ver-  
öffentlichung, die, wie mir scheint, schon heute  
vorliegt, das Manuskript zurückzuschicken. Bei  
dem Buch über "Besonderheit" hoffe ich bald  
einen zustimmenden Bescheid zu erhalten.

Ich bitte Sie noch ausser den früheren Buch-



stellungen, mir noch folgende Werke zu besorgen:  
Leonhard Frank: Werke Band VI. Erzählungen  
B. Brecht: Die Geschäfte der Herrn Julius Cäsar  
Günther Cwojdrak: Die literarische Aufrüstung  
Im voraus besten Dank für Ihre  
Bemühungen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

Layc 17-639/25

25.IV.1958

Lieber Herr Gysi!

Seit einem Jahr habe ich Sie wiederholt gebeten, in Angelegenheit meiner Bücher "Gegenwartsbedeutung des kritischen Realismus" und "Besonderheit als aesthetische Kategorie" die Entscheidung des Verlags, ob er diese Werke herauszugeben gewillt ist, mir mitzuteilen. Ich habe bis jetzt entweder gar keine Antwort erhalten oder eine, die mich zum weiteren Warten veranlassen sollte. Unter solchen Umständen müssen Sie verstehen, dass ich mich als Autor in Bezug auf diese Bücher nicht gebunden fühle. Ich teile Ihnen mit, dass ich "Die Gegenwartsbedeutung des kritischen Realismus" dem Verlag Claassen / Hamburg zur Veröffentlichung überlassen habe. Ich bitte Sie zur Kenntnis zu nehmen, dass ich mich auch in Bezug auf "Die Besonderheit" ebenfalls als nicht gebunden betrachte; natürlich, wenn der Aufbau-Verlag vor dem Abschluss eines anderen Übereinkommens mir seine Absicht mitteilt, das Buch zu einer bestimmten Frist herauszugeben, dann würde ich, wie immer, dem Aufbau-Verlag den Vorzug geben.

Mit aufrichtiger Hochachtung

Ihr sehr ergebener

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.



LA4617-639/25

den 22.4.58

Lieber Herr Gysi!

Diesmal wende ich mich bloss mit zwei Anfragen an Sie:

1./ Habe ich vor einigen Monaten Briefpapier und Couverts beim Verlag bestellt, sowie ich diese bis jetzt immer vom Verlag erhalten habe. Ich habe keine Nachricht darüber erhalten und möchte gerne wissen, ob ich auf diese rechnen kann und wenn ja, wann.

2./ Ich habe im Oktober vorigen Jahres eine Überweisung aus der DDR von 8700.- Ft erhalten ohne Angabe darüber, was der Ursprung dieser Summe ist. Da ich nur mit dem Aufbau-Verlag in Verbindung stehe bitte ich Sie mir über diese Überweisung Auskunft zu geben.

Mit herzlichen Grüßen Ihr sehr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



Lukács A-639/24

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

den 4.3.58

Sehr geehrter Herr Gysi!

Ich bestätige mit Dank die sechs Exemplare Thomas Mann. Es freut mich sehr, dass diese Neuauflage endlich herausgekommen ist. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie daran erinnern, dass ich einen Brief vom 11.10.1957 erneut bei Ihnen nachgefragt habe, wie es mit der Herausgabe des Buches über die Besonderheit steht? /Ich bat Sie gleichzeitig mir das Manuscript des Kritischen Realismus zurückzuschicken, da es ja klar ist, dass Sie dieses Buch nicht herangeben werden./ Ich bitte Sie mir diesmal Auskunft zu geben.

Im selben Brief habe ich Sie gebeten, mir Briefpapier herstellen zu lassen. Auch auf diese Frage habe ich keine Antwort erhalten.

Ich bitte Sie mir folgende Bücher zu besorgen: Mao-Ce-tung: Über die richtige Lösung von Widersprüchen im Volke

Harry K. Wells: Der Pragmatismus eine Philosophie des Imperialismus.

Bei <sup>da</sup> bei Dietz.

Mit besten Grüßen

Georg Lukács

LAYLIT-639/23

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

2.2.1958

Sehr geehrter Herr Gysi!

Vor allem vielen Dank für die schöne Neujahrs-  
sendung des Verlags.

Gestern habe ich mit Freude die Belegexemplar  
der 5-ten Auflage des "Thomas Mann" erhal-  
ten. Es ist mir sehr angenehm, dass dieses  
Buch endlich herausgekommen ist. Es wäre  
aber ebenfalls richtig, uns über die anderen  
Angelegenheiten zu verstandigen. Ich glaube:  
wir beide wissen, dass unter den heutigen  
Umständen von einer Veröffentlichung der  
"Gegenwartsbedeutung des kritischen Realis-  
mus" im Aufbau-Verlag keine Rede sein kann.  
Ich glaube also, dass es am besten wäre, mir  
das Manuskript zurückzuschicken. Anders  
steht die Lage mit dem Buch über die "Be-  
sonderheit". Hier möchte ich sehr gerne Ihre  
Ansicht wissen. Sie haben mir vor Monaten  
geschrieben, ich solle etwas Geduld haben.  
Diese habe ich hinreichend erwiesen und möch-  
te jetzt gerne Ihre Ansicht über die Lage  
erfahren.

Zum Brief vom 7.I. des Verlags habe ich  
bloss zu bemerken, dass ich dem Verlag



L'Arche in Paris in Bezug auf das Balzac-Buch  
zustimmend geantwortet habe. Was den japanischen  
Herrn betrifft, der sich an Sie gewendet hat, bin  
ich ihm zu schreiben, dass ich - nach vielfachen  
schlechten Erfahrungen - prinzipiell nur dann  
eine Autorisation geben, wenn Sie bereits eine  
Zustimmung des Verlags zur Veröffentlichung be-  
sitzen. Bei Thomas Mann habe ich vor einigen Jahr-  
en - leider - eine Übersetzerautorisation erhalten  
und das Buch ist noch immer nicht erschienen.  
Antworten Sie also bitte in diesem Sinne.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Layl 17-639/27

9.V.1958

Lieber Herr Gysi!

Ich habe mich an das Berliner Stadtkontor gewendet, um von meinem Konto Nr. 20/159 977 A mir 30, 000 /dreissigtausend/M. durch die ungarische Nationalbank zuweisen zu lassen. Ich erhielt die Antwort, dass eine solche Überweisung nur auf Antrag des Aufbau-Verlags erfolgen kann. Ich bitte Sie daher, alle nötigen Schritte zu tun, damit ich diese Summe so bald wie möglich erhalte.

Im Laufe des letzten halben Jahres erhielt ich zwei Überweisungen vom Aufbau-Verlag /ca. 8000 und ca. 1000 Ft./, ohne irgendwelche Angabe auf welche Honorare wie sich beziehen. Ich bitte den Verlag, mir darüber Auskunft zu erteilen und auch die Marksumme mitzuteilen, die überwiesen worden ist, damit in meinen Abrechnungen mit dem Verlag eine genaue Ordnung herrsche. Ich bitte ebenfalls bei zukünftigen Überweisungen genau mitzuteilen, auf Grund welcher Verrechnung die Überweisung erfolgt ist. Ich bitte Sie auch, das Berliner Stadtkontor zu veranlassen, mir ein Schlussrechnung zuzuschicken, die ich diesmal nicht erhalten habe.

Mit herzlichen Grüßen

Wie steht die Sache mit dem von mir bestellten Briefpapier?

MTA-FIL. INT.  
Lukács Arch.



5. Juni 1958

An den Aufbau-Verlag

Sehr geehrter Herr Gysi!

Ich danke Ihnen für Ihre Briefe vom 12. und 19. Mai. Bezüglich der französischen und japanischen Anfrage habe ich Ihnen bereits in einem Brief vom 2. II. 1958 x folgendes geschrieben:

"Zum Brief vom 7. I. des Verlags habe ich bloss zu bemerken, dass ich dem Verlag L'Arche in Paris in Bezug auf das Balzacbuch zustimmend geantwortet habe. Was den japanischen Herrn betrifft, der sich an Sie gewendet hat, bitte ihm zu schreiben, dass ich - nach vielfachen schlechten Erfahrungen - prinzipiell nur dann eine Autorisation gebe, wenn sie bereits eine Zustimmung eines Verlags zur Veröffentlichung besitzen. Bei Thomas Mann habe ich vor einigen Jahren - leider - eine Übersetzerautorisation gegeben und das Buch ist noch immer nicht erschienen. Antworten Sie also, bitte, in diesem Sinn"

An den polnischen Verlag habe ich noch nicht geschrieben. Ich bitte Sie, ~~xihnen~~ ihm mitzuteilen, dass ich prinzipiell nichts gegen die Veröffentlichung des 4. Kapitels aus "Zerstörung der Vernunft" habe. Aus diesem Werk sollen aber bei anderen Verlagen ebenfalls einzelne Kapitel erscheinen. Dieses Erscheinen darf also nicht die früheren Verpflichtungen stören.

Was die Überweisungen betrifft, so kann ich bestätigen, dass ich die Überweisung, die im Brief vom 20. Mai 1958 angezeigt wurde, erhalten habe. ~~Die anderen Fragen konnte ich nicht erledigen.~~ Ich bitte Sie daher, jedesmal, wenn der Verlag mir eine Summe überweist, dies <sup>ix</sup> ~~ihm~~ <sup>ihm</sup> voraus ~~an~~ brieflich anzuzeigen. Übrigens möchte ich bemerken, dass ich den Verlag niemals die Anweisung zu solchen Überweisungen gegeben habe. Ich habe nichts dagegen einzuwenden, ich möchte aber gerne wissen, auf Grundlage welcher Erwägungen oder welcher Beschlüsse dieses neue System eingeführt wurde. Ich habe auch keine Aufklärung vom Verlag darüber erhalten, was mit meinem Wunsch <sup>mir</sup> 30.000 Mark von meiner Rechnung am Stadtkontor zu überweisen, <sup>geschehen</sup> ist. Ich habe Ihnen am 9. V. dieses Jahres über diese Angelegenheit geschrieben.

Ich vermissе auch Ihre Antwort auf meinen Brief, in dem ich Ihnen angezeigt habe, dass ich mein Buch "Gegenwartsbedeutung des bürgerlichen Realismus" dem Claassen-Verlag in Hamburg überlassen habe, sowie dass ich mir in der Angelegenheit des Buches "Die Besonderheit..." nunmehr ein vollkommen freies Verfügungsrecht vorbehalte.

Was meinen Wunsch bezüglich des Briefpapiers betrifft, lege ich ein kleineres Format als Muster bei, das Couvert dieses Briefes soll ebenfalls als Muster dienen. Ich würde Sie bitten, mir je 100 von Briefpapier und Couverts machen zu lassen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr ergebener

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

*Bezieht sich auf eine Anmerkung, die eine Verheljalsverrechnung betrefft ist.*



LW/K 17-639/30

8  
1. 1. August 195

Verehrter ~~Senex~~ <sup>Nen</sup> Gysi!

Das Briefpapier habe ich erhalten. Meinen besten Dank. Leider sind noch immer einige & Fragen unbeantwortet geblieben (Unter andere Geldfrage/ Geldüberweisungsfrage.)

Im Sommer ist meine Adresse:  
von 5. August-25. Mátraháza, Akadémiai Udülö  
26-31 August: ~~xxxx~~ Balaton-Almádi ~~xxxx~~ Akadémiai  
Udülö

Mit den besen Grüssen

The copbene

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



Budapest, den 21.IX.1958

Geehrter Herr Gysi!

Ich bitte Sie mir folgende Bücher bestellen zu lassen:

Gottfried Keller Sämtliche Werke in 8 Bänden DM 90  
William Blake Zweisprachige Ausgabe / ev. schon bestellt aber bisher  
noch nicht erhalten / DM 15  
E.H.A. Hoffmann Poetische Werke 6 Bd. DM 61  
Tschechow Werke, Rütten und Loehning  
Freiberger Forschungshefte  
Verlag: Akademie-Verlag GmbH Berlin W 8 Mohrenstr. 39  
Vertrieb: Deutscher Buch-Export und Import GmbH Leipzig C 1. Leninstr. 16.

/Die Freiberger Forschungshefte in jeder Buchhandlung zu erhalten/  
Aus den Freiberger Forschungsheften bitte mir folgende besorgen  
zu lassen:

Reihe A. Nr. Sonderheft 1., No. 1, No. 4, No. 13, No. 25, No. 27, No. 32  
No. 35, No. 38, No. 39, No. 40, No. 44, No. 45, No. 49, No. 52, No. 62, No. 72

Ausser diesen Heften, bitte ich zu besorgen:

Kegel: Brikettierung der Braunkohle. Halle 1948 Verlag W. Knapp

Bei dieser Gelegenheit mache ich Sie auf folgendes aufmerksam:  
Nachdem mir das Stadtkontor mitgeteilt hatte, dass Geldüberweisungen  
nur durch den Aufbau-Verlag getätigt werden können, habe ich mich am  
9.V. dieses Jahres an den Aufbau gewendet, mir von meinen Honoraren  
dreissigtausend DM zu überweisen; diese Bitte wiederholte ich am  
5.VI. und am 1.VIII. Alles vergebens, ich erhielt nicht nur das  
Geld nicht, sondern auch kein Sterbenswörtchen als Antwort auf meine  
wiederholten Aufforderungen, mir das gewünschte Geld zu überweisen.  
Wie soll ich dieses Verhalten einem Ihrer Autoren gegenüber ein-  
schätzen, der 13 jahrelang für Sie gearbeitet hat und nun sein ehrlich  
erworbenes Geld nicht erhalten, ja sogar wortlos zurückgewiesen wird.  
Wie immer Sie heute auch meinen, meine Produktion einschätzen zu  
müssen, ist Ihr Verhalten mit nichts zu entschuldigen. Ich wende  
mich also heute, ~~am 21. IX.~~ 21 IX. zum viertenmal mit derselben  
Bitte /oder Forderung, wie Sie wünschen/ an Sie, in der Hoffnung  
auf Erfolg.

Mit besten Grüßen

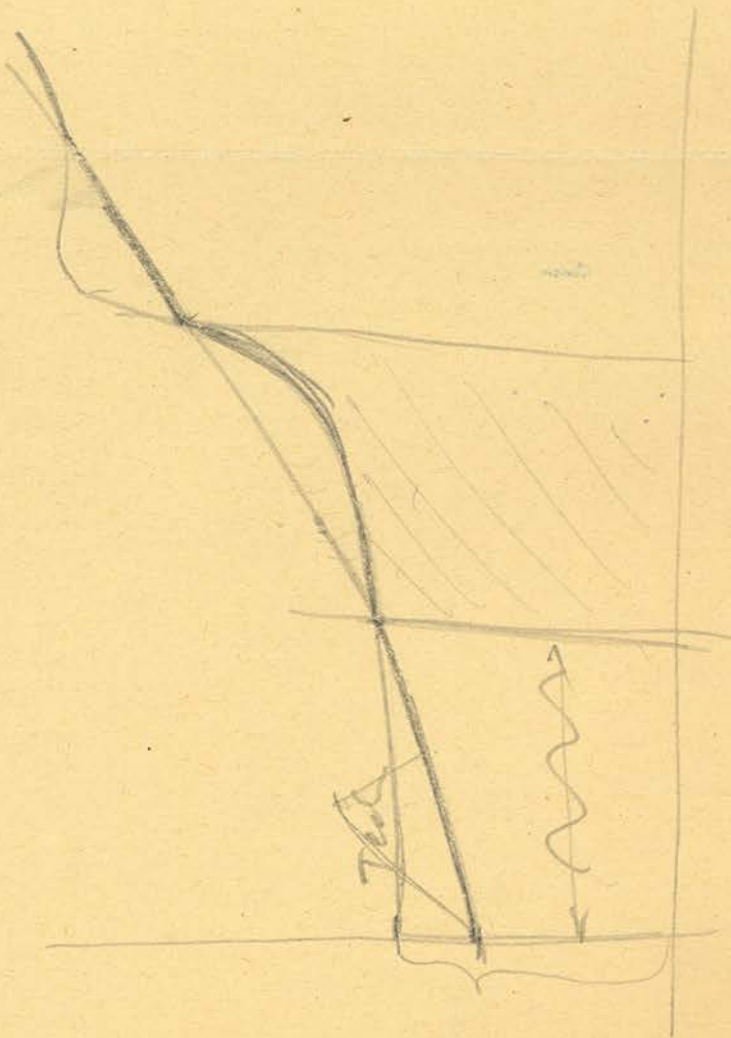
Ihr ergebener

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Berlin W. 8  
Frensdorfer Str. 32



Ln 46 H-639/37





CGYL 17-639/32

29. September 1958

Geehrter Herr Gysi!

53/11/4  
Ich erhielt von der Sparkassa der Stadt Berlin die Aufforderung zu bestätigen, dass das Saldo meines Girokontos Nr. 1/300613 per 25.8.1958 im 5316,14 ausmacht. Nun kann ich diese Bestätigung vorderhand nicht geben, da ich keine Ahnung von einem Girokonto bei der Sparkassa Berlin habe, noch weniger von einer Kontonummer 1/300 613, am wenigsten darüber was das Saldo dieses Girokontos ausmacht. Bisher wurden meine Honorare vom Verlag an Das Stadtkontor Berlin überwiesen ; von einer Aenderung hat mich der Verlag nicht verständigt, auch habe ich keine Übersicht über die Verrechnungen meiner Honorare.

Wenn ich auch annehmen darf, dass die Sache stimmt, möchte ich doch den Verlag bitten, mir über diese Frage Auskunft zu geben und mich auch in Zukunft zumindest über die geschäftliche Seite meiner Beziehung zum Verlag laufend zu informieren.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

LA 4607-539/33

den 23.4.59

Sehr geehrter Herr Gysi!

Vielen Dank für die liebenswürdige Zusendung des Gedankbuches über unseren Freund Max Schröder.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie daran erinnern, dass ich bereits im vorigen Jahre verschiedene Bücherbestellungen gemacht habe. /Die letzten sind in meinem Brief von 21.9. 1958 enthalten/. Ich habe daraus nur die zweisprachige Ausgabe von Blake erhalten. Am dringendsten wären mir folgende Bücher, die ich möglichst bald zu besorgen bitte:

Tschechow Werke, Rütten und Löning  
Aristoteles: Magna moralia, Verlag der Akademie der Wissenschaften

Im voraus besten Dank Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.



LAGYL 17-639/34

Budapest, den 12.6.59

Sehr geehrter Herr Gysi!

Vor einiger Zeit hat ich Sie mir Tschschows Werke /Rütten und Löning/ sowie Aristoteles: Magna moralia /Verlag der Akademie der Wissenschaften/ zu schicken, ich habe sie aber bis jetzt noch nicht erhalten. Ich bitte Sie gleichzeitig mir von den neuen Ausgaben des Aufbau-Verlags: Hermann Hettner: Schriften zur Literatur Herbert Ihering: Von Reinhardt bis Brecht, Band II. ebenfalls zukommen zu lassen.

Im Voraus besten Dank

Ihr ergebener

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

LGVL 17-634/36

den 10.5.62

An den

Aufbau-Verlag

Sehr geehrter Herr Gysi!

Ich bestätige mit Dank den Empfang meiner  
Essays über Tolstoi und Dostojewski aus dem  
Progress-Verlag.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.